

SCHWEIZER MAGAZIN – REISEN – MODELLE – TECHNIK – TOP-CAMPS

WOHNMOBIL & CARAVAN



KLEIN, ABER UNGLAUBLICH VIELFÄLTIG: SLOWENIEN
Sunlight T 680 Adventure Edition
RÜCKBLICK SUISSE CARAVAN SALON



REPORTAGE
18-Länder-Europa-Tour



CARAVAN-TEST
Tabbert Pantiga 550 E

SLOWENIEN – ZWERGSTAAT GANZ GROSS ALPENGIGANTEN, WEINBERGE UND MEER

Von den Fstdreitausendern der Julischen Alpen bis zu den leuchtenden Weinreben der sanfthügeligen Brda folgen wir dem smaragdgrün bis eisblau schimmernden Strom der Soča. Kurbeln durch den einsamen Karst zum Lipizzaner-Gestüt und schliesslich nach Piran und Portorož – an die gerade mal 46 Kilometer lange Mittelmeerküste Sloweniens. Was für eine opulente Tour, was für ein Farbenrausch in überwältigender landschaftlicher Vielfalt.

TEXT und FOTOS: Norbert Eisele-Hein





VOM LAGO PREDIL FÜHRT
EINE STEILE RAMPE HOCH IN
DIE JULISCHEN ALPEN
UND ZUM MANGART-SATTEL.



Auf der Wanderung zum Gipfel des Mangart begegnen uns kapitale Steinböcke.



Zwischen Bovec und Trenta führen die Wander- und Fahrradrouten öfter über die Soca.



Die Napoleonbrücke bei Kobarid wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrfach erneuert.



Die Soca ist ein Traumrevier für Kanuten.

Slowenien ist mit 20273 Quadratkilometer Fläche gerade mal halb so gross wie die Schweiz. Es liegt am Südostrand der Alpen und grenzt im Norden an Österreich, im Westen an Italien, im Nordosten an Ungarn und im Osten und Süden an Kroatien. Das Land besteht in weiten Teilen aus Gebirge (Alpen, Alpenvorland, Hügelland, Karst). Höchster Berg ist der Triglav in den Julischen Alpen mit 2864 Meter. Fast 60% der Landesfläche ist von Wäldern bedeckt. In den slowenischen Wäldern sind sogar Wölfe, Wildkatzen und Braunbären zu Hause.

Das Land hat rund zwei Millionen Einwohner. Folglich ist es mit 102 Personen pro Quadratkilometer nur dünn besiedelt. Die Hauptstadt Ljubljana hat lediglich rund 280000 Einwohner.

Den Nordwesten nimmt alpines Hochgebirge ein: die Julier, die Karawanken, Kamniker und Savinjer Alpen. Im Nordosten bestimmen Mittelgebirge und Hügelregionen die Szenerie. Dort gibt es aber auch mehrere Flussebenen. Der Süden besteht zu grossen Teilen aus Karst. Im äussersten Südwesten besitzt das Land schliesslich noch einen kleinen 46 Kilometer langen Küstenstreifen an der Adria.

www.slovenia.info



BLICK ÜBER DIE
WEINREGION UND DIE BURG
VON DOBROVO.



Die Brda ist berühmt für ihre herrlichen Kirschen.



Die Villa Vipolže mit venezianischen Zimmern aus dem 16. Jahrhundert.

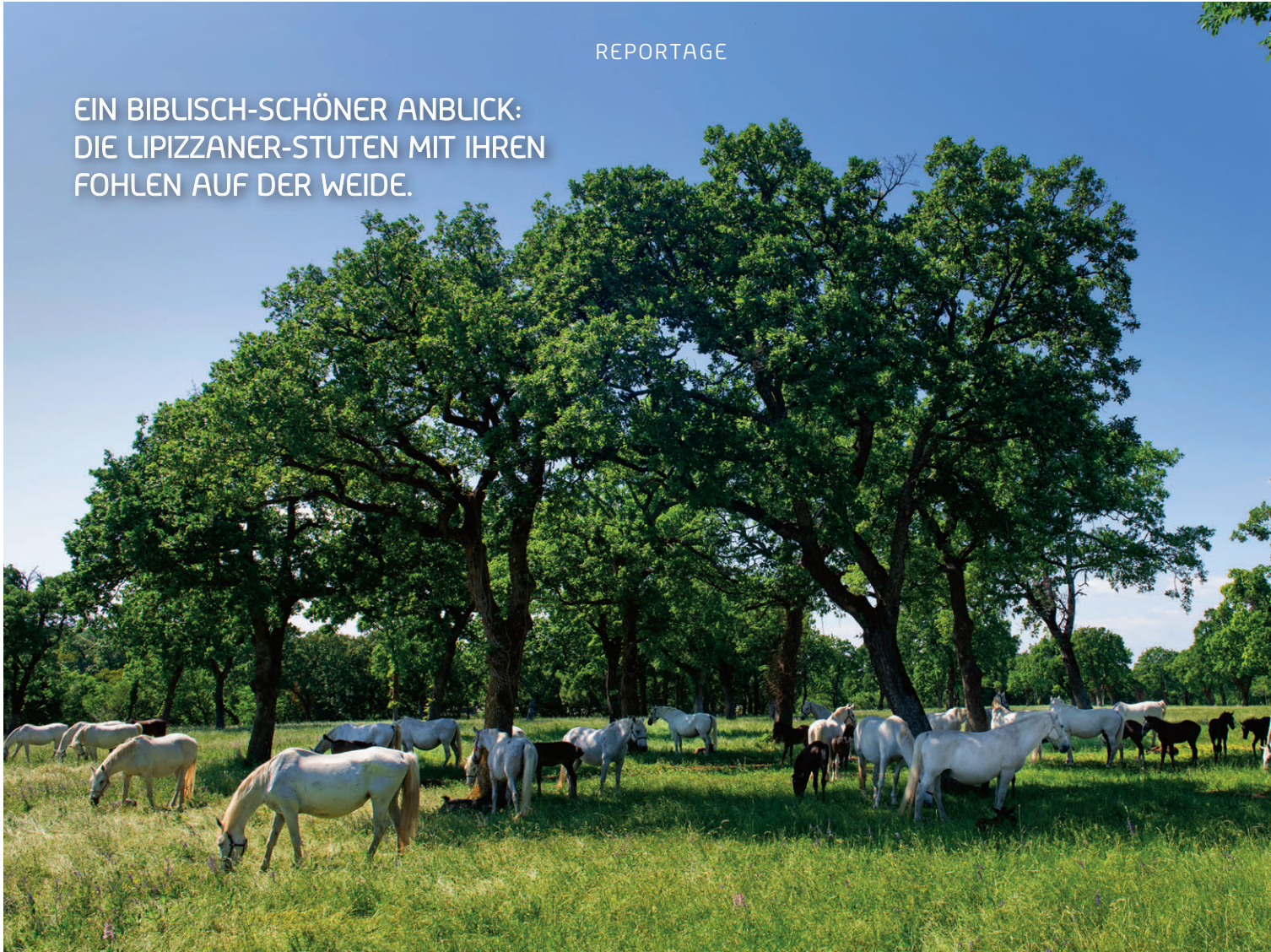
Die mustergültig angelegten Weinberge der Brda lassen sich auf zahlreichen ausgeschilderten Nebenrouten kongenial erschliessen.



Für die passenden Pausen haben die Touristiker gemütliche Lauben mit Panoramablick eingerichtet.

Die Salcanobrücke bei Nova Gorica ist die grösste mit Steinblöcken errichtete Bogenbrücke der Welt.

EIN BIBLISCH-SCHÖNER ANBLICK: DIE LIPIZZANER-STUTEN MIT IHREN FOHLEN AUF DER WEIDE.



Das verschachtelte Stanjel mit seinen engen Gassen erkunden wir im Rahmen einer kleinen Radtour.

Wer sich dem kleinen Slowenien über den Alpenhauptkamm nähert und aufmerksam dem Verkehrsfunk lauscht, wird zur Hauptreisezeit öfter mal von der Blockabfertigung vor dem Karawankentunnel hören. Dann empfiehlt sich die Anreise über das italienische Tarvisio und den Predelpass.

Die ersten Blicke aus dem Auto auf die monumentalen Julischen Alpen sind fast schon furchteinflößend. Die schroffen, jäh abfallen-

den Westwände dieses Bollwerks aus Kalkstein wirken schier unüberwindbar. Das sind keine filigranen Türme und Zinnen, sondern mächtige Backenzähne, die hier in den stahlblauen Himmel ragen. Je näher wir über die Mini-Gemeinde Riofreddo und den Lago Predil herankommen, desto unnahbarer, mehr noch unüberwindbarer wirkt das Felsenreich der «Julischen». Kein Geringerer als Gaius Iulius Cäsar, der hier das Municipium Forum

Iulii gründete, stand für den Namen Pate. Wie passend.

Die Route hoch zum Predelpass, der zugleich die Landesgrenze markiert, schlängelt sich in wilden Kehren auf 1156 Meter empor. Der Tiefblick auf den mineral-hellblauen Lago Predil lässt einen trotz heftiger Kurbelei frohlocken – ein herrlicher Vorgeschmack auf Slowenien. Eine abenteuerlich-schmale Mautstrasse führt uns in Richtung Nordosten



Korbflaschen für Wein auf einem alten Ochsenkarren, der eigenwillige Kirchturm und die Auffahrt nach Stanjel.

für zehn Euro zum Mangart Sattel auf 1906 Metern. Es gibt nur wenige Buchten zum Ausweichen, die Strasse ist nicht für Gespanne oder übergrosse Camper geeignet. Zum Gipfel des Mangart, mit 2679 Metern einer der höchsten Gipfel der Julischen Alpen, geht es dann nur noch mit Wanderstiefeln weiter –

die gehören sowieso bei jeder Slowenien-Tour mit zur Ausrüstung. Der Aufstieg entlang der Grenze erfordert etwas Schwindelfreiheit, entlohnt aber mit grandiosem Panorama über den 1981 gegründeten Triglav Nationalpark, der fast den gesamten slowenischen Teil der Julischen Alpen umfasst. Seit 2003 zählt der

Park auch zur Unesco-Liste der Biosphärenreservate. Pflanzenkundler werden sich in diesen himmlischen Sphären zudem über die mittlerweile selten zu sehende Nelkenwurz und das rote Seifenkraut erfreuen. Auch Steinböcke springen gerne mal in diesen Höhenlagen über die Steilhänge.



Pössl **Vanst** PLUS

**DAS NEUE
PLUS-MODELL
DER VANLINE**

AUF MERCEDES VITO



Mit seinem Campanile und dem Haus Benecanka erinnert Piran an die venezianische Vergangenheit.

Oben: Dreh- und Angelpunkt Pirans ist der Tartini-Platz. Unten: Im Fritolin gibt es leckere Fischplatten zum günstigen Preis.

Zurück im Camper geht es erst mal für geraume Zeit bergab. Schon nach wenigen Kilometern erreichen wir Log pod Mangarton. Das beschauliche Dörflein war einer der zahlreichen Schauplätze der Isonzo Front des Ersten Weltkriegs. Trotz der herrlichen Landschaft ist ein Besuch des Soldatenfriedhofs auch heute noch ein niederschmetterndes Erlebnis. Vor allem, wenn man die Geburtsdaten der aus 22 Ländern stammenden gefallenen Soldaten betrachtet. Kurzer Rückblick: Während des Ersten Weltkriegs war dieser Abschnitt Teil einer 600 Kilometer langen Kriegszone, die sich vom italienischen Stelvio Pass an der schweizerisch-italienisch-österreichischen Grenze durch Tirol, die Dolomiten, die Karnischen und Julischen Alpen und das heute restliche Slowenien bis zur Adria verlief. Der Bergkrieg an der Soča (italienisch Isonzo) dauerte vom Mai 1915 bis zu Oktober 1917 und fand in Höhen bis über die 2000-Meter-Marke statt. Halb Europa war an diesem schrecklichen Krieg beteiligt, allein im Stellungskrieg an der Soča verloren um die 300000 Soldaten ihr Leben. Etwas weiter

unten, südlich, thront die Festung Kluže in einem engen Taleinschnitt. Sie basiert auf einem venezianischen Holzbau aus dem Jahre 1470. Der brutalistisch-anmutende Festungsbau wurde aufwändig restauriert und dient heute als Museum oder vielmehr auch als mahrende Gedenkstätte, um die Schrecken des Krieges anzuklagen – durchaus sehenswert. Wer sich vertieft und aktiv mit der Materie auseinandersetzen möchte, dem sei der hier entlanglaufende «Walk of Peace», der Friedensweg, empfohlen. Er führt von hier aus über mehr als 500 Kilometer vorbei an Geschützstellungen, Kavernen, Lazaretten, Museen, Friedhöfen bis Montfalcone an den Golf von Panzano unweit von Triest. Landschaftlich überwältigend, aber immer mit den Greueln des Krieges auf der Tagesordnung – eine möglicherweise ambivalente Erfahrung, die Demut lehrt und zum Frieden mahnt.

IM KAJAK-ELDORADO

In Boveč haben wir tatsächlich satte 1500 Höhenmeter Bergabfahrt hinter uns. Hier

gibt es kaum Fahrzeuge, die kein Kajak auf dem Dach tragen oder gleich einen Anhänger mit zig aufeinandergestapelten Booten hinterherziehen. Boveč ist das Epizentrum des slowenischen Kajaksports. Hier erstrahlt die wunderbare Soča so betörend eisblau, ja fast schon fluoreszierend, dass man allein schon wegen der psychedelischen Farbstimmung unbedingt mal aufs Wasser muss. Hinzu kommen wilde Stromschnellen, magische Kehrwasser und haushohe Blocksteine, die Wasserspiele mit garantiertem Adrenalinausstoß versprechen. Und wer partout wasserscheu ist, kann ja wieder die umliegenden Berge ansteuern. Tipp: In Verbindung mit der Seilbahn führt eine gerade mal einstündige Tour auf den 2500 Meter hohen Prestreljanik. Die Tour ist meist gut besucht, weil dabei ein sieben mal sieben Meter grosses Felstor durchstiegen wird, welches zu beiden Seiten bezaubernd schöne Ausblicke gewährt. Also, lieber früh aufstehen, sonst herrscht hier akuter Instagrammer-Alarm. Zu einem weiteren Hotspot hat sich der sogenannte «Narnia-



Zwischen Portoroz und Piran gibt es etliche Campingplätze wie Camping Fiesa mit direktem Zugang zum Meer.



Von der Burg Piran reicht der Blick über die Stadt weit auf die Adria hinaus.

Beach» entwickelt. Wir folgen der Route 203 bis zum Abzweig Podclopča. Von dort geht es auf einem neu errichteten und mittlerweile gut beschilderten Wanderweg für 4,5 Kilometer durch den Wald. Hier errichtete Hollywood eine haarsträubende Hängebrücke für den dreiteiligen Kassenschlager «Die Chroniken von Narnia». Die Brücke ist längst

wieder verschwunden, aber der längst nicht mehr geheime Ort gilt jetzt als erklärtes Pilgerziel – obwohl es ehrlich gesagt viele, wesentlich schönere Wanderungen rings um Boveč gibt.

Wir schnappen lieber die Räder vom Träger und nehmen den Smaragdweg Richtung Osten unter die Pneus. Dieses touristische Produkt führt

uns über das Dorf Soča nach Trenta. Diese Radroute ist ein Traum, quert immer wieder auf schmalen Brücken, den etwas seichteren und smaragd-grün funkelnden Fluss Soča, welcher sich hier durch eine Zauberwaldzone schlängelt. Kurz nach Trenta machen wir rechtzeitig Schluss mit bergauf. Hier würde die Blut, Schweiß und Tränen bedeutende Rampe



VON DER BEFESTIGTEN HAFENKANTE KÖNNTEN WIR DIREKT IN DEN SONNENUNTERGANG HÜPFEN.



Für die kleineren Boote bieten etliche Kanäle bei Portoroz einen geschützten Ankerplatz.

hoch zum Vrišič-Pass führen. Nein, wir besichtigen lieber das «Alpski botanični vrt Juliana», also das Alpinarium der Julischen Alpen, mit seinen über 1000 slowenischen Pflanzen. Das nahe Dom Trenta, ein modernes Besucherzentrum gibt uns nochmal hinlänglich Auskunft über die kompletten Julischen Alpen. Die Gegend um Boveč ist fürwahr ein sportliches Mekka, aber es geht auch gemütlich. In einer

der zahlreichen weinumrankten Lauben der Gasthäuser gut essen und ein Gläschen Wein geniessen – dazu braucht es nicht zwingend einen Muskelkater.

Es ist wie verhext. Auch am nächsten Tag schaffen wir wieder nur eine viel zu kurze Etappe mit dem Wohnmobil – stoppen nach lächerlichen 21 Kilometern in Kobarid. Die Kleinstadt weist eine bewegte Geschichte auf. Schon die

Römer unterhielten hier einen Streckenposten auf der strategisch bedeutenden Verbindung von Aquileia am Meer über den Predel-Pass nach Noricum, dem einstmals keltischen Königreich am Inn. Damals hiess Kobarid auch noch Canoretum. Später dann, 1797 überschritt Napoleon mit seinem Heer die Brücke über die an dieser Stelle wie von einem kruden Axtschlag tief eingekerbte Soča und 1917 prallten Italien und die Mittelmächte dort an den umliegenden Hängen in der grössten Gebirgsschlacht der Moderne aufeinander. Bei dieser sogenannten zwölften Isonzo-Offensive gelang es den Soldaten der Kaiserreiche durchzubrechen und die italienischen Alpini im Krn-Massiv einzukesseln. Damals war auch ein gewisser Ernest Hemingway als Sanitätsfreiwilliger vor Ort. Er beschrieb diese brutale Schlacht später in seinem Roman «In einem anderen Land».

Auf einem fünf Kilometer langen Geschichtslehrpfad passieren wir eine antike Siedlung, ein Gebeinhaus mit den Überresten von 7000 gefallenen Soldaten, alte Verteidigungsstrukturen und die wiedererrichtete Napoleonbrücke. Der Lehrpfad hat aber auch sanfte Natur zu bieten. Mittendrin ergiesst sich in einem idyllischen Waldstück der Slap Kožjak, ein Bilderbuch-Wasserfall in ein tropfenförmiges,

Kaiser



Kompakte Reisemobile
Individual-Anfertigung
SWISS MADE  seit 1974

Kaiser Motorhomes GmbH
Breitenstrasse 106
CH-6370 Stans
Tel. 041 610 33 06
Fax 041 610 99 09
www.kaisermotorhomes.ch

- Batterien
- Ladegeräte
- Solarmodule
- Laderegler
- Wechselrichter
- Powerstations



Maurer
Elektromaschinen
www.maurelma.ch

Maurer Elektromaschinen GmbH
Ruederstrasse 6
5040 Schöftland
062-721 44 84
info@maurelma.ch
www.maurelma.ch



CHAPUY CARAVANING AG

Ihr Partner in der Nordwestschweiz



WEINSBERG
Reisemobile



KABE

**Neuwagen, Occasionen, Shop,
Vermietung, Reparaturen**

**Besuchen Sie uns auf:
www.chapuyag.ch oder an der
Hausmesse: 8. – 10. März 2024**

CHAPUY CARAVANING AG
Baselstrasse 35, 4147 Aesch-Angenstein
Tel. 061 755 50 20
www.chapuyag.ch info@chapuyag.ch

TELECO Group

Technologie und Komfort



SAT-Anlagen

Lithiumbatterien



TV-Geräte



Generatoren



WLAN-Router



Klimaanlagen

TELECO
SAT EQUIPMENT

Telair
AIR CONDITIONER

Europaweites Servicenetz.
40 Jahre Erfahrung.

www.teleco-deutschland.de
facebook.de/telecodeutschland

INFORMATIONEN: Tel. 0049.89.21129976
TELECO GmbH Fax 0049.89.21129978



Nach unserer Radtour zu den Salinen stärken wir uns an der Beachbar bei Portorož.

Oben: Mit dem Rad können wir sogar den perfekt geschützten Binnenhafen Pirans entdecken. Unten: Der Campingplatz Lucija begeistert mit schattigen Plätzen unter jungen Platanen.

bemoostes Becken. Eine Szenerie wie geschaffen für den Herrn der Ringe.

Übernachtungstipp: Camping Koren ist der Treffpunkt für Wassersportler, Kletterer und Biker. Stellplätze direkt oberhalb der Soča, ein Blockhaus mit Western-Saloon, riesiger Biergarten mit Grillstation. Das angeschlossene, ökologische Bildungszentrum wurde als erster Platz Sloweniens u.a. mit dem EC-Ecolabel zertifiziert. Ein perfektes Basecamp, wo man gerne ein paar Tage extra anhängen würde. Aber wir müssen weiter, haben ein festes Ziel vor Augen. Wollen es auf dieser Slowenien-Tour endlich mal bis zur slowenischen Adria schaffen und in Piran und Portorož ins Meer hüpfen. Schweren Herzens lassen wir Tolmin auf dem Weg nach Süden links liegen. Im malerischen Städtchen Kanal trinken wir mit direktem Blick auf die Doppelbogenbrücke über die Soča einen Kaffee. Bestaunen die Stadtjüngend, die wagemutig von den steilen Felsen unterhalb der letzten Häusermeile in die hier

hellgrüne Soča köpft. «Immer im August ist hier die Hölle los», erzählt der Kellner. Dann springen hier internationale Profis von der 17 Meter hohen Brücke in die Tiefe, aber mit Schrauben und Salti, dann sitzen Hunderte Zuschauer in den Felsen ringsherum.»

Schon kurz danach ist unser Kilometerschnitt wieder im Eimer. Die Landschaft erfährt eine fast schon abrupte Wandlung. Auf einmal dominieren nicht mehr die gewaltigen Julischen Alpen den Horizont. Sie werden von welligen Weinbergen und ausgedehnten Kirschbauplantagen der Brda abgelöst, offenbaren eine paradiesische Kulturlandschaft, einen faszinierenden Garten Eden, wo einem die Früchte förmlich in den Mund wachsen, wir sie in der Tat im Vorbeifahren pflücken könnten. Wer in der Brda keine extra Schleife einlegt, dem ist nicht mehr zu helfen. Wir fahren bei Plave ab und spielen uns über kurvenreiche Strässlein entlang endloser Rebenreihen bis nach Vrhovlje. Es ist der Flysch, eine kongeniale

Bodenmischung aus Mergel und Sandstein, der die Winzer hier jublieren lässt. Das bis zu 35 Millionen Jahre alte Gestein lässt besonders die autochthonen Rebsorten Teran, Pinela, Zelen und allen voran die Rebula gut gedeihen. Immer wieder blitzen in all dem Grün noch die leuchtend roten Farbtupfer der Kirschen durch. An besonders schönen Plätzchen haben die Gemeinden überdachte Zweisitzer mit Tischchen installiert, wo man eine kleine Pause einlegen kann. Der Wehrturm von Šmartno mit seiner Festungsmauer ist schon von Weitem zu sehen, thront er doch prominent wie ein Adlerhorst auf dem Hügel. Nur ein paar Minuten weiter landen wir beim Schloss Dobrovo. Der Renaissancehof mit seinen Barockelementen stammt aus dem zwölften Jahrhundert. Die zahlreichen Galerien und der Rittersaal darin sind unbedingt sehenswert. Abends locken zudem häufig Musik-Events in die altherwürdigen Mauern. Weiterhin bestes Autokino inmitten einer

von goldenem Sonnenlicht durchdrungenen Weinwunderwelt bringt uns zur Villa Vipolže. Das mustergültig restaurierte Bauwerk gilt als das Renaissance-Schmuckstück Sloweniens. Es fungiert als Hotel und Tagungsstätte. Von der Terrasse des chicen Cafés geniessen wir einen phänomenalen Rundblick über die sanften Hügelrücken der Brda. Wir können uns nur schwer losreissen.

Bei Solkan rattert neben uns die Bahn über die grösste aus Steinblöcken errichtete Eisenbahnbrücke der Welt. Da kommt man als Fahrer tatsächlich in Konzentrationsnöte, denn unter den Brücken erstrahlt die Soča an dieser tiefen Stelle schon fast in Blaugrün. Von hier ist es nur noch ein Katzensprung nach Nova Gorica, das bereits 2020 zur europäischen Kulturhauptstadt 2025 gekürt wurde. Die Vorbereitungen für diverse Kulturevents

laufen auf Hochtouren, Ausstellungen werden kuratiert, aber wir stellen eine ausgedehnte Visite erst mal schweren Herzens hinten, weil uns der Sprung in die adriatischen Fluten jetzt doch stärker lockt.

IN DER KARSTREGION

Fortan steht der Karst auf dem Programm. Karst steht für eine steinige, kaum fruchtbare Landschaft, die nur schwer zu kultivieren ist. In dem felsigen Verhau finden sich zudem immer wieder Einsturztrichter, sogenannte Dolinen, die vom unterirdischen Abfluss von Wasser verursacht wird. Die Landschaft ist so eindrücklich, dass der slowenische Name «Kras», also Karst weltweit für diesen Landschaftstypus übernommen wurde. Über Sempeter kurbeln wir auf der Nebenroute 611 durch das Weinanbaugebiet des gleichnamigen Flusses

Vipava in diese steinige und häufig von den Böen der Bora gepeitschte Landschaft. Mit tendrin in diesem felsigen Irrgarten thront das Dörfchen Vipavski Križ postkartengleich auf einem Hügel. Über die Route 204 erreichen wir Štanjel – eine weitere Augenweide: verwinkelte Gassen, schmale Bogengänge, wo nicht mal ein Fahrrad ohne Rangieren um die Kurve passt, lauschige, weinumrankte Lauben mit ergreifendem Fernblick über den felsendurchsetzten Karst. Hier wären noch Abstecher zur Predjama-Burg und zur Höhle von Postojna möglich, aber genug für heute.

Über Sežana steuern wir zum weltberühmten Lipica. Von hier stammen die weltberühmten Pferde, die an der spanischen Hofreiterschule in Wien dressiert werden. Wahrlich, schon der erste Anblick des 1580 gegründeten Gestüts rührt unsere Herzen. Eine Herde



Zugerland Technik

Ihr Spezialist für VB Luftfederung

Der Profi für Ihr Wohnmobil

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung im Unterhalt und Service von Wohnmobilen, ob Mercedes-Benz oder andere Hersteller.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an der General-Guisan-Strasse in Zug.

Zugerland Technik
041 515 78 70 - www.zugerland-technik.ch, technik@zvz.ch



WIRTH Camping AG

Ziegeleistrasse 7
8500 Frauenfeld
Tel 052 721 12 31
info@wirthcamping.ch

Verkauf & Vermietung
Reparaturen aller Marken
Grosser Zubehör-Shop
Gasflaschen-Vollautomat 24/7
Glatz Sonnenschirme
Ombra Sichtschutzwände

Hobby

LMC

www.wirthcamping.ch



STEINER'S WOHNMOBILE KONOLFINGEN



Verkauf von Neuwagen und Occasionen Vermietung und Reparaturen Einbau von Sonderzubehör

Haldenweg 7, 3510 Konolfingen
Telefon 031 790 25 20
www.steiners-wohnmobile.ch





gen hier wohl keine zehn Pferde mehr weg, die Eltern können einem leidtun.

AN DIE ADRIA

Zwischen Triest im Westen und Kroatien im Süden rollen wir auf Nebenrouten zur slowenischen Adria. Oberhalb Koper erblicken wir das saphirblau leuchtende Meer zum ersten Mal. Was für ein befreiender Anblick nach so viel mystischem Wald und Felsen im Karst. Der geografische Appendix mit 46,6 Kilometer Meereszugang beschert jedem der zwei Millionen Slowenen gute zwei Zentimeter Strand. Und der wird kongenial genutzt. Über den riesigen Industrie- und Kreuzfahrthafen Koper werden nicht nur Slowenien, Ungarn, Österreich, sondern auch Süddeutschland mit internationalen Handelsgütern versorgt. Von unserem erhabenen Panoramabalkon geht es nur noch steil bergab nach Piran.

Wir entscheiden uns für den Campingplatz Fiesa, etwas vor der Altstadt Pirans mit Zugang zu einem Süßwassersee und dem Strand. Gleich nach dem Einchecken ist er fällig, der Hechtsprung in die Adria, und somit wandert ein fetter Haken in unsere Bucket List. Wahrlich, das kleine Slowenien ist so prall gefüllt mit Sehenswürdigkeiten, so eine unglaubliche Wundertüte, dass viele Touristen ständig mit ihrem Zeitplan im Clinch liegen.

schneeweisser Lipizzaner-Stuten trabt mit ihren dunkelbraunen Fohlen aus dem Wald hervor. Umspielt von samtweicher Morgensonne erstrahlen ihre wallenden Mähnen im

Gegenlicht. Eine Szene biblischer Schönheit, gepaart mit kitschiger Fantasie. Ausreiten, Pferdeshows, Kutschenfahrten durch jahrhundertalte Alleen – echte Pferdewädchen brin-

TIPPS UND INFORMATIONEN

Die junge Alpenrepublik wurde 2004 in die EU aufgenommen und gehört seit 2007 auch der Eurozone an. Slowenien hat sich wirtschaftlich fast im Mittelfeld der EU etabliert.

Anreise

Auf der Tauernautobahn bei Tarvisio über die italienische Grenze und über den Predel-Pass direkt in die Julischen Alpen, entlang der Soča durch die Brda und den Karst an das Meer nach Piran und Portorož.

Camping-Tipps

Kamp Koren Kobarid
5222 Kobarid, Slowenija
www.kamp-koren.si
Tel. +386 5389 13 11
Bestlage an der Soča, herrliche Zelt- und Stellplätze, Wassersport-Verleih, lässiger Saloon mit leckerer Küche.

Camping Fiesa
Fiesa 57b
6330 Piran, Slowenija
www.avtokampi.si/campsites/camping-fiesa
Tel. +386 56746230
zentrumsnah, mit Badesee und Meeresstrand, gute Ausstattung, Hunde erlaubt.

Hoteli Bernardin, d. d.
Kamp Lucija ***
Seča 204
6320 Portorož
www.hoteli-bernardin.si/si/kamp
Tel. +386 5 690 6000
direkt am Meer und am Radweg, alle Sehenswürdigkeiten mit Rad gut erreichbar.

Restaurant-Tipps

RiziBitzi
Hiša dobrot d.o.o.
Obala 20
6320 Portorož
www.rizibizi.si
Restaurant RiziBizi, junge prämierte Köche bieten bezahlbare Spitzenmenüs mit Wein-pairing, im Hafen von Portorož, absolut empfehlenswert.

Fritolin Pri Cantini
Prvomajski trg 10
6330 Piran, Slowenija
www.facebook.com/people/Fritolin-pri-Cantini/100063585099877/
leckere Fischplatten zum schmalen Preis, hier essen die Einheimischen.



Der Leuchtturm bei Portoroz.



Der heilige Georg ziert das Wappen von Piran.



Radtour entlang den Salinen von Secovlje.

Am nächsten Tag gönnen wir unserem Wohnmobil eine Pause und nehmen die Räder. Piran ist ohnehin autofrei, das heisst, wir müssten auf einen kostenpflichtigen Parkplatz ausweichen, der uns kaum näher an das Zentrum brächte. Somit erkunden wir auf der 13 Kilometer langen Salzroute erst mal die Umgebung: Der vorbildlich beschilderte Radweg

führt mit verlockenden Badeoptionen meist am Strand entlang. Wir pedalieren landeinwärts zum Landschaftspark und den nördlichen Salinen von Strunjan, dann geht es bei Valeta dank eines zum Glück beleuchteten Stollens mitten durch den Berg und gleich danach erstrahlt bei Portorož wieder das Meer. Von hier aus ist es nur noch ein Katzen-

sprung zu den Salinen von Sečovlje. Bei einer ausgedehnten Besichtigungstour mit kundiger Führung erfahren wir alles über die ausgedehnten, schachbrettartig angeordneten Salzpflanzen. Im Salzmuseum wird zusätzlich mit zahlreichen Displays und Filmen die über 700-jährige Historie des weissen Goldes aufgearbeitet. Und natürlich ist so ein Säckchen

Wohnwagen Weber St. Gallen
Wohnwagen/Reisemobile
Vermietung und Verkauf

Zürcherstrasse 246 9014 St. Gallen Tel. 071 277 35 77
info@wohnwagen-weber.ch

KNAUS  **WEINSBERG**
simply you

Reparaturen und Einbauten sämtlicher Marken
www.wohnwagen-weber.ch

Auf ins Abenteuer mit Caravan Gianella

CARAVAN GIANELLA caravan-gianella.ch
6423 Seewen SZ | 041 811 35 21

CAREVASION

CAMPING-CARS & CARAVANES
VERKAUF | VERMIETUNG | SERVICE | ZUBEHÖR

KNAUS  **WEINSBERG**  **GLENAN** 

Ch. de Passon 17, Z.I. Les Taboires, 1350 Orbe | T: 021 637 47 07
www.carevasion.ch | info@carevasion.ch | www.facebook.com/carevasion.ch

GROSSE HAUSMESSE

22. bis 24. März 2024

Freitag: 13.30 - 18 h
Samstag: 9 - 17 h
Sonntag: 10 - 16 h



HORIZONVAN



ERHÄLTlich AB
CHF 60'000.-



Spezialangebot
Weinsberg X-Cursion
Van 500 MQ Pepper
CHF 79'000.-
CHF 22'000.-



Spezialangebot
Knaus Sky Wave
650 MEG «60 Years»
CHF 89'000.-
CHF 11'000.-



Der städtische Parkplatz bei Portoroz bietet Campern auch Stellplätze.



Oben: Idyllischer stehen wir im Kamp Lucija. Unten: Das Palace Hotel von Portoroz verströmt mondänen Chic.

«handgemachtes» Meersalz ein schönes Souvenir. Zurück geht es am Meer entlang, mit einer ausgedehnten Pause in der Beach Bar von Portorož. Dort stehen schon Dutzende Räder – kein Wunder. Der Meereszugang ist mit leicht abfallendem Kies perfekt, aus der Open-air-Küche duftet es verführerisch und die Drinks funkeln im Sonnenlicht. Der handgemalte Millemarker verkündet noch vier Kilometer nach Piran, das scheint machbar.

Abends schlendern wir im Sonnenuntergang am Wasser entlang nochmal nach Portorož. Der Campingplatzbetreiber hat uns einen Restauranttipp gegeben. So viel vorweg, wir sind ihm zu ewigem Dank verpflichtet. Früher kamen die Venezianer extra nach Portorož, um die Erbsen zu holen, aus denen das Rizibizi, Reis mit Erbsen, für die Dogen gekocht wurde. Das kleine, gleichnamige Lokal mit feinst-sortierter Bar und wunderbarer Terrasse mit Meerblick wurde längst in die Gruppe Jeunes Restaurateurs aufgenommen und

mit drei Gault-Millau-Hauben und einem Michelin-Teller ausgezeichnet. Zu den 5- oder 8-Gang-Menüs gibt es passende Weinbegleitung. Thunfischtartar mit Traubencreme, Ente mit Birne, Garnelen mit Kürbis und Trüffeln, Moscardini mit Topinambur, Carbonara mit Meeressrüchten, Wolfsbarsch mit Kichererbsen, samtweiche Spareribs und natürlich noch diverse Nachspeisen, wir schlemmen auf Sternenniveau, zum noch bezahlbaren Preis. Ein Gaumenfest, absolut empfehlenswert.

Am nächsten Morgen treffen wir die zertifizierte Stadtführerin Milka Sinkovič im trubeligen «Wohnzimmer» Pirans – am Tartini-Platz. «Der 1692 geborene Komponist und Musiker Giuseppe Tartini reiste damals, als Piran noch Teil der venezianischen Republik war, bereits durch die Lande und sammelte Talente für seine internationale Geigerschule. In seiner berühmtesten Sonate Teufelstriller thematisiert er musikalisch virtuos den Kampf zwischen Mensch und Teufel», klärt uns Milka auf. Es

gibt ein Tartini Hotel, Theater, Cocktails ... es ist ein wenig wie mit der Mozartkugel. Der geflügelte Löwe am Gemeindepalast, ein 46 Meter hoher Campanile, das Haus Benečanka im Stile eines kleinen Dogenpalasts – die 500-jährige Zugehörigkeit zur venezianischen Republik sticht sofort ins Auge. Die komplette Altstadt Pirans ist ein einzigartiges Gesamtkunstwerk. Milka führt uns von den gut erhaltenen Stadtmauern zur Domkirche des heiligen Georg und zum quirligen Hafen, wo noch jeden Morgen die bunten Fischerboote in See stechen. Unsere Tour endet im Zentrum der spitz ins Meer ragenden Altstadt am mittelalterlich-malerischen Platz des 1. Mai. Vor dem Restaurant «Fritolin», direkt am Platz, kesselt es. «Hier wird fangfrischer Fisch verarbeitet, dazu gibt es Rebula-Wein aus der Brda», meint Milka mit einem Augenzwinkern. Na, wenn das kein Grund ist, um einmal mehr auf diese grossartige Tour anzustossen. 🚐

BÜCHER UND KARTEN

BUCHREIHE: LANDYACHTING

Erlebnis- und Kulinarik-Reiseführer mit Stellplatzatlas und Service-ratgeber, vor Ort recherchiert, mit vielen Geheimtipps und Übernachtungsplätzen für Camper bis Liner.



MARCO POLO CAMPER GUIDE

Tourenbeschreibung und Reiseführer in einem!



MOBIL & AKTIV ERLEBEN

Wohnmobil Reiseführer mit Touren und Insider-Tipps. Interessante Paketangebote!



WOMO-REIHE:

Insider-Tipps für Ihre Wohnmobil-Ferien. Speziell für Reisen mit dem Wohnmobil konzipiert.



ACSI-CAMPINGFÜHRER

Europa Campingführer mit CampingCard ACSI – günstiger Übernachten in der Nebensaison – Ausgabe 2024.

